

| | |
|--|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <p>Objekt: Kelchglas mit Goldstaffage und dem Monogramm Friedrich Wilhelms II.</p> <p>Museum: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Am Grünen Gitter 2 14414 Potsdam 0331.96 94-0 info@spsg.de</p> <p>Sammlung: Glas</p> <p>Inventarnummer: XIII 758</p> |
|--|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Beschreibung

Kleines Kelchglas aus farblosem Glas, Abrissnarbe am Boden. Tellerfuß mit nach unten umgeschlagenem Rand. Angeschmolzener Schaft mit gestauchtem, scheibenförmigem Schafttring und eingestochener, schmaler Luftsäule. Konische Kupa mit massivem Boden und eingestochener Luftblase, verwärmter und außen vergoldeter Mündungsrand. Auf der Wandung das goldstaffierte Monogramm "FWR" (Fridericus Wilhelmus Rex) vermutlich für König Friedrich Wilhelm II. zwischen Palmzweigen.

Das Glas, üblicherweise mit einem geschnittenen Dekor versehen, ist von sächsischem Typ und ab 1763 auch als "Danziger Kelch" im Ostseeraum nachweisbar (vgl. Joos, Emailbemale und gravierte volkstümliche Gläser, 2017, S. 58; Jentsch, Licht und Rausch, 2004, Abb. Abb. 24, 53, S. 44, 81f.; Poser, Alte Trinkgläser, Flaschen und Gefäße, 1997, Abb. 92; Haase, Schlesisches Glas, 1988, Kat. 292–294). Ein Pendant mit der Provenienz Schloss Rheinsberg verwahrt das Museum Neuruppin (Inv.-Nr. V-3-B). Es soll sich dabei um ein Produkt der Zechliner Glashütte handeln. Ein anderes Glas im Kunsthandel mit zunächst geschnittenem und erst dann vergoldeten Monogramm "FR" wurde aufgrund einer ostpreußischen Provenienz ebenfalls als brandenburgisches Produkt – allerdings wohl etwas zu früh in die Zeit um 1705 – eingeordnet (Auktionshaus Grisebach, 30.05.2013, Los 262). Denkbar ist überdies, dass die Gläsergruppe als Rohlinge in der Zeit des Siebenjährigen Krieges aus Sachsen nach Brandenburg kam und erst dort mit den goldbemalten Initialen Friedrich Wilhelms II. versehen wurde. Dieser Kelch wurde 1960 von privat angekauft.

Verena Wasmuth

Grunddaten

Material/Technik:

Glas, farblos, in Hilfsmodel geblasen,
geformt, vergoldet

Maße:

Hauptmaß: Höhe: 17.30 cm Durchmesser:
6.50 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1786-1797

wer

wo Sachsen

Hergestellt wann 1786-1797

wer

wo Mark Brandenburg

[Person- wann

Körperschaft-

Bezug]

wer

Friedrich Wilhelm II. von Preußen (1744-1797)

wo

Schlagworte

- Import
- Kelchglas
- Monogramm
- Pokal
- Schaft
- Vergoldung
- Weinglas